

## Filmmuseum hat nun eine neue Fassade

■ 280.000 Euro für Umgestaltung der Außenfront.

Wien. Eine schicke Außenhülle bekam nun das Filmmuseum neben der Albertina in der Wiener Innenstadt. Als "letzten, mit fünf Jahren Verspätung ergänzten Mosaikstein" bezeichnete Filmmuseums-Direktor Alexander Horwath die Umgestaltung des Eingangsbereichs. Beim Umbau vor fünf Jahren wurde die Fassade des Filmmuseums nicht berücksichtigt und blieb ein steter Dorn im Auge der Betrachter. Die junge österreichische Architektin Gabu Heindl hat die dicke Außenmauer nun um zwei Fenster und eine Tür erweitert.

Laut Horwath war die insgesamt 280.000 Euro teure Umgestaltung ein "ganz entscheidender und kluger Schritt". 240.000 Euro stellte die Burghauptmannschaft zur Verfügung, 40.000 Euro steuerte das Filmmuseum bei. Die wesentliche Schwierigkeit bestand darin, das neue Konzept mehr oder weniger unauffällig in die mehr als zwei Meter dicke Mauer des Albertina-Gebäudes einzupassen und dabei den Sommerbetrieb des Kunstmuseums nicht zu stören.

Den neuen Eingang bildet nun ein großes, prächtiges Portal. In der dicken Mauer, die von den eingelassenen schwarzen Fassadenteilen optisch quasi durchgeschnitten wird, befinden sich nun elegante Sitzräume für die im Inneren liegende Bar des Filmmuseums.